Volleyball

Autor(en): **Sägesser, Martha / Altorfer, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-995166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Volleyball

Martha Sägesser und Hans Altorfer, MS

Ein Beitrag zu: Technik – Taktik – Training

Volleyball ist zu einem internationalen Spiel geworden. Als Freizeitspiel nimmt es den 3. Platz in einer Weltrangliste ein. Vielerorts lockt das Spiel soviele Zuschauer an, wie in Europa etwa der Fussball.
Das Spiel wurde Ende des letzten Jahrhunderts in Amerika entwickelt. Im Laufe eines halben Jahrhunderts wurden die Regeln verschiedentlich geändert. Die internationale Volleyball-Föderation umfasst heute rund 60 Landesverbände und hat vollamtlich angestellte Funktionäre.
In der Schweiz wird dieses wertvolle Spiel noch zu wenig gespielt. Dabei wäre es gerade für unsere eher kleinen Turnhallen ein geeignetes Spiel für Vereine und Schulen.
Vor einiger Zeit organisierte der Schweizerische Volleyball-Verband einen Kurs für Clubtrainer. Für die technische Leitung wurde ein erfahrener Trainer der Fédération Française de Volleyball, M. Schmid, zugezogen.
Martha Sägesser, diplomierte Sportlehrerin ETS und Mitglied unserer Volleyball-Nationalmannschaft nahm an diesem Kurs teil. Sie hat den Stoff zusammengefasst und uns zur Verfügung gestellt. Die Bearbeitung besorgte Hans Altorfer.
Die folgenden Beiträge sollen ein Anstoss sein, dieses Spiel vermehrt zu fördern. Die Arbeit richtet sich vor allem an die Fachleute im Volleyball, doch können auch Laien viel daraus entnehmen.
Die Arbeit wird in drei Folgen erscheinen:

I. Spielfeld, Material, Numerierung der Spieler, Spielsysteme, Aufstellung der Spieler.

II. Aufschlag, Grundstellung, Abnahme, Doublieren, Angriff, Verteidigung.

III. Aufgaben des Trainers, Training, Test.

1. Feldaufteilung und Material

Netz:

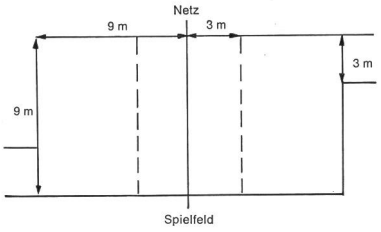
Länge ca. 10 m mit Seitenbändern
Breite (Höhe) 1 m

Netzhöhe:

Herren 2,43 m; Damen 2,24 m;
Schüler 2,10 m

Volleyball:

Umfang 65 bis 67 cm, Gewicht 250 bis 280 g.



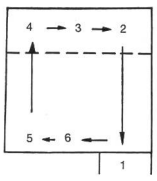
2. Ausrüstung der Spieler

Turnschuhe mit dicker Gummisohle
Bei Wettkampf kleine Brust- und grosse Rückennummern.
(Diese Nummern beziehen sich nicht auf die Spielposition, sondern dienen der Kontrolle).

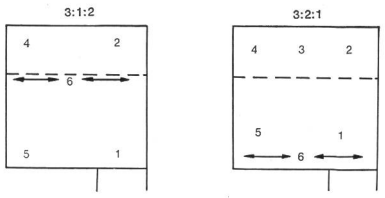
3. Platznumerierung und Rotation

Platz Aufgabe

1 = Aufschlag (Service) und r. Verteidiger
2 = r. Angriffsspieler
3 = mittlerer Angriffsspieler
4 = l. Angriffsspieler
5 = l. Verteidiger
6 = mittlerer Verteidiger
⟶ = Richtung für den Aufschlagwechsel = Rotation.



4. Spielsysteme



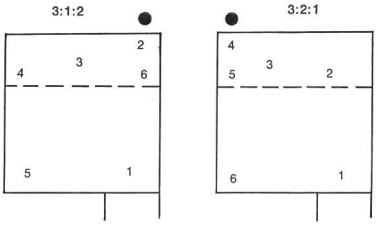
3 : 1 : 2

Der Spieler auf Platz 6 hat jeweils die schwerste Aufgabe. Jeder Ball der über die Angriffsspieler auf die 3-m-Linie gespielt wird, muss von diesem Spieler übernommen werden. Er sollte sich immer gegenüber dem Ball befinden, was eine schnelle Seitwärtsverschiebung erfordert.

3 : 2 : 1

Für den Spieler auf Platz 6 bleibt die gleiche Aufgabe wie bei 3:1:2, als sogenannter Ausputzer.

Spielsituationen:



Zu beachten ist bei 3:2:1, dass je nach Spielsituation die Spieler auf den Plätzen 1 oder 5 nach vorne gehen müssen, um die vorderen Spieler zu decken.

5. Positionsfehler

Solange der Ball beim Aufschlag den Gegner noch nicht erreicht hat, kann es Positionsfehler geben. Es gehören immer zwei Spieler zusammen: 1+2, 6+3, 5+4. Während dieser Zeit darf der Verteidigungsspieler nicht vor seinem Partner, dem Angriffsspieler, stehen.

6. Aufstellung der Spieler

S = Schmetterschlag-Spezialisten (grosse Spieler, über 185 cm Körpergrösse)
P = Passeur, Organisator, Verteidiger
A = Allroundspieler

Verschiedene Aufstellungsmöglichkeiten:

Für Linkshänder sind die Plätze 2 und 3 vorteilhaft.

Fortsetzung folgt